

FÜNF FRAGEN...

... an Michael Elmgreen & Ingar Dragset



Michael Elmgreen & Ingar Dragset wohnen und arbeiten in Berlin. Momentan zeigen sie ihre Arbeit *Linienstrasse 160, Neue Mitte* in der Galerie Klosterfelde (Linienstrasse 160). Ihre Arbeit *End Station* ist noch bis zum 1. Juli in der Bohlen Foundation, New York zu sehen. Am 26. Mai wird ihre Einzelausstellung *The Welfare Show* in der Bergen Kunsthall im norwegischen Bergen eröffnet.

Wer sind Sie?

Am Anfang unserer Zusammenarbeit waren wir Michael Elmgreen & Ingar Dragset, doch diese beiden Namen wurden zu lang – sie haben zuviel Platz in den Künstlerlisten von Gruppenausstellungskatalogen eingenommen – deshalb sind wir jetzt einfach Elmgreen & Dragset.

Warum sind Sie hier?

Irgendwie Flüchtlingsgründe. Kulturelle Flüchtlinge, die der repressiven Toleranz der skandinavischen Mittelklasse entflohen sind. Man kann kein visueller Künstler sein und in Dänemark oder Norwegen leben. Außerdem kann man nicht schwul sein. Man würde vor Langeweile sterben.

Also, wir sagen mal: wegen Sex und Kunst.

Wann sind Sie hergekommen?

Wir sind hier seit 1997 mit einigen wenigen Unterbrechungen.

Was wollen Sie?

Nichts Besonderes.

Wohin gehen Sie?

Manchmal gehen wir ins Kinzo, manchmal ins Möbel Olfe oder in den Ackerkeller. Sehr selten gehen wir in den Hamburger Bahnhof.

Zitty hat Maurizio Cattelan, Massimiliano Gioni und Ali Subotnick, die KuratorInnen der 4. berlin biennale, eingeladen, in jeder Ausgabe bis zur Eröffnung der Biennale im Frühjahr 2006 Künstler und Künstlerinnen vorzustellen, die in Berlin leben, arbeiten oder gerade hier zu tun haben.